

Unterschiedliche Lebenskulturen als Chance

Die Kirchen an der Gastromesse Igeho

Auch dieses Jahr setzen die Kirchen an der internationalen Fachmesse für Gastronomie, Hotellerie und Ausser-Haus-Konsum (Igeho) mit einem beachtlichen Engagement einen Kontrapunkt zu den übrigen meist kommerziellen Auftritten. Das Thema der Kirchen ist der Umgang mit der kulturellen Vielfalt.

Die Igeho ist eine grosse internationale Fachmesse mit dem Neusten für die Hotel- und Gastronomiebetriebe, die alle zwei Jahre in Basel stattfindet, dieses Jahr vom 19. bis 23. November. Da ist die Frage berechtigt, warum die Kirchen ausgerechnet hier einen Schwerpunkt setzen. Die Antwort liegt in der Tatsache, dass die Bibel der Gastfreundschaft und dem Gastmahl eine zentrale Stellung einräumt, dass Gastfreundschaft zum Wesen des Christentums gehört.

Aus dem Alten Testament kann als Beispiel die Gastfreundschaft von Abraham erwähnt werden, der drei Reisende in den Schatten einlädt und ihnen ein Festmahl bereitet. Und das Neue Testament ist in vielerlei Hinsicht vom Bild der Gastfreundschaft geprägt. So ist Jesu Wirken durchzogen von seiner Mahl- und Tischgemeinschaft mit den unterschiedlichsten Menschen.

Daran wollen die Kirchen erinnern: Dass Gastfreundschaft sich nicht auf modernes Design und raffinierte Menüs beschränkt, sondern auch Offenheit und Respekt für Menschen, auch für Fremde, bedeutet. Aber auch daran, dass wahre Gastfreundschaft nur dort entstehen kann, wo sich die in der Gastronomie und Hotellerie Tätigen wohlfühlen können. Sie stehen denn auch im Mittelpunkt des Kirchenauftritts 2011.

Wir wirken als Salz

Wie an den früheren Messen ist auch dieses Jahr das Jesuswort aus der Bergpredigt «Ihr seid das Salz der Erde» das Fundament des kirchlichen Auftritts. Gestützt auf das Menschenbild der Bibel, wo alle Menschen Geschöpfe Gottes sind, wollen die Kirchen einen Beitrag zu einem gelingenden Zusammenarbeiten über die Kulturgrenzen hinaus leisten. Sie sind überzeugt, dass das Gastgewerbe mit seiner Vielzahl an Lebenskulturen ein Modell für das Zusammenarbeiten und -leben in der Gesellschaft sein kann.

Die Kirchen geben dem Publikum dabei mit



Der grosse Salzberg soll auch dieses Jahr für Aufmerksamkeit sorgen.

auf den Weg, dass Christus bewusst das Salz als Beispiel gewählt hat. Wie Salz schon in ganz kleinen Mengen wirkt, so können bereits kleine Schritte das Zusammenleben «geniessbar» machen. Gefragt sind keine Übermensen, sondern Frauen und Männer, die einander in Offenheit begegnen und im Gespräch nach konstruktiven Lösungen suchen.

Vielfalt macht stark

Von den erwarteten 80'000 Besuchern der Igeho 2011 werden höchstens ein paar Dutzend speziell wegen des Kirchenstandes an die Fachmesse nach Basel kommen. Ziel des Kirchenauftritts muss es deshalb sein, das vorbeiflanierende Publikum auf den Kirchenstand aufmerksam zu machen. Einer der «Stopper» stellt auch dieses Jahr wieder ein grosser Salzberg als sichtbares Zeichen für die Botschaft der Kirchen an der Igeho dar. Dabei ist der Berg im Gegensatz zu den Jahren 2007 und 2009 nicht nur aus weissem Salz aufgeschichtet, sondern «enthält» auch schwarzes, grünes und rosarotes Salz. Damit soll das Thema «kulturelle Vielfalt» optisch unterstrichen werden.

Die Standbesuchenden werden eingeladen, vom aufgeschichteten Lebenssalz einem Kollegen, einer Kollegin, einem Vorgesetzten oder einer Mitarbeiterin «eine Prise» mit nach Hause zu bringen. Sie können «ihr»

Salz in eines der aufliegenden Säcklein abfüllen, die mit unterschiedlichen Aussagen – auch in den Fremdsprachen der Gastronomie – bedruckt sind. Vielleicht wählt jemand «Dass du im Team bist, macht uns stark» oder «Kulturelle Vielfalt ist eine Chance. Packen wir sie.» Das Auswählen des passenden «Säckleins» lässt viele Besuchende über den Umgang mit unterschiedlichen Kulturen nachdenken und bietet dem Standpersonal oft eine gute Gelegenheit zu einem Gespräch.

Ausgezeichnet

Der Auftritt der Kirchen an der Igeho hat eine längere Tradition. Bis 2005 war er vor allem eine – bescheidene – reformierte Angelegenheit, hervorgegangen aus der Gastgewerbe-Seelsorge. Seit 2007 handelt es sich um ein ökumenisches Engagement, das mit dem OECUMENICA-Label der AGCK ausgezeichnet wurde und das zur Hauptsache von den drei Landeskirchen und deren Fach-Kommissionen getragen wird. Es wird aber auch vom vch Hotel Schweiz und der Heilsarmee unterstützt.

Informationen zum Auftritt der Kirchen – auch zu den Auftritten 2007 und 2009 – findet man im Internet unter www.lebenssalz.ch.

Hermann Battaglia / Projektleiter